

Projekt: Dorf- & Schlossgeschichten, Vergangenheit mit neuen Augen sehen.

Projektträger: Deutsche Gesellschaft e.V.

Laufzeit: 1. August bis 31. Dezember 2014

Veranstaltungsorte: Hohenzieritz (Schloss/Gedenkstätte, Mecklenburg-Vorpommern), Königs Wusterhausen (Schloss/Museum, Brandenburg), Wust (Herrenhaus/Kirche, Sachsen-Anhalt)

Kooperationen: Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Bund Heimat und Umwelt in Deutschland e.V., Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark

Kurzbeschreibung: Das Bildungsprojekt „Dorf- und Schlossgeschichten“ (2014) bietet Jugendlichen und Erwachsenen gemeinsam die Möglichkeit, sich mit der Geschichte und dem kulturellen Erbe ihrer Umgebung kreativ und phantasievoll auseinanderzusetzen. Im Zentrum stehen drei ostdeutsche Schlösser und Herrenhäuser im ländlichen Raum:

- Hohenzieritz (Mecklenburg-Vorpommern)
- Königs Wusterhausen (Brandenburg)
- Wust (Sachsen-Anhalt)

Mit diesen Gebäuden sind bewegende Lebensereignisse von Persönlichkeiten der preußischen Geschichte aus dem 18. Jahrhundert verbunden: Königin Luise verbrachte ihre letzten Tage auf dem geliebten Familienlandsitz von Hohenzieritz, Hans Hermann von Katte, Jugendfreund von König Friedrich II., fand nach seinem dramatischen Tod die letzte Ruhestätte in der Familiengruft von Wust und der spätere König Friedrich Wilhelm I. bekam als junger Kurprinz mit 10 Jahren von seinem Vater das Jagdschloss und die Ländereien von Wusterhausen geschenkt. Bester historischer Stoff, der zu wunderbaren Erfindungen anregt: zu Abenteuermärchen, Interviews, Foto-Reportagen, Bilder- geschichten, Zeichnungen und vielem anderen. Dabei sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt: man kann ein fiktives Gespräch mit einem Schlossbewohner aus dem 18. Jahrhundert führen, sich ausmalen, wie man dort vor 150 Jahren selbst gelebt hätte oder einen älteren Teilnehmer erzählen lassen, der das Schicksal dieser historischen Baudenkmäler schon seit 60 Jahren verfolgt. Es geht darum, Geschichte mit eigenen Augen lebendig werden zu lassen und dabei die streng-wissenschaftliche „Museumsbrille“ abzusetzen.

Link: www.dorf-und-schlossgeschichten.de

Projekt: Geist und Gewalt. Kriegspropaganda um 1900

Projektträger: Stiftung Zuhören, Bayerische Sparkassenstiftung

Laufzeit: 3. November bis 1. Dezember 2014 (Schülerworkshops), Präsentation der Projektergebnisse unbefristet auf www.grenzgeschichten.net

Veranstaltungsorte: Klassik Stiftung Weimar (Workshop), Goethe-Nationalmuseum Weimar (Abschlussveranstaltung), Internet

Kooperationen: Klassik Stiftung Weimar, Bayerischer Rundfunk, Thüringische Landesmedienanstalt

Kurzbeschreibung: Schüler der Mittelschule Neunkirchen am Brand/ Bayern und der Albert-Einstein Regelschule aus Sömmerda/ Thüringen treffen sich für eine Workshopwoche in Weimar, um crossmediale Geschichten zum Thema Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg zu entwickeln. Diese veröffentlichen sie selbst in dem ortsbasierten Storytellingportal www.grenzgeschichten.net. Ausgangspunkt ihrer Recherchen ist die Ausstellung der Klassik Stiftung Weimar "Krieg der Geister". Dort begegnen sie zeitgeschichtlichen Figuren, auf deren Spuren die Schüler Orte in Weimar aufsuchen, an denen sich Geschichten und Geschehnisse berichten lassen. Diese erzählen die Schüler kreativ mit Video, Audio, Text und Internet. Dabei werden sie von Kulturvermittlerinnen der Klassik Stiftung Weimar und von Mediencoaches des Bayerischen Rundfunks, von Radio Lotte Weimar und der Map My Story GmbH unterstützt.

Link: <https://grenzgeschichten.wordpress.com/grenzgeschichten-vorort/weimar-geist-und-gewalt/>
www.grenzgeschichten.net/stories

Projekt: Re:set – das Spiel als Methode der Vermittlung für Wissen, Lernen und Information im Museum/Kindermuseum

Projektträger: Bundesverband deutscher Kinder- und Jugendmuseen

Laufzeit: 30. Oktober 2014 bis 31. Dezember 2015

Veranstaltungsorte: 1. Tagung/Expertenworkshop vom 4. bis 5. Dezember 2014 im Historischen Museum Frankfurt/Kindermuseum Frankfurt/ Jüdisches Museum Frankfurt/Museum für Moderne Kunst Frankfurt

Entwicklung und Durchführung der Spiele in Museen: Veranstaltungsorte noch offen, da Ausschreibungsverfahren für die Teilnahme und zweistufige Laufzeit.

Kooperation: Deutscher Museumsbund

Kurzbeschreibung: Alle Welt spielt; warum nicht das Spiel als Handlungs-, Kommunikations- und Erkenntnisplattform im Museum nutzen? Re:set ist ein Modellvorhaben, das diese Frage beantworten will:

Zuerst werden Experten zu den Anforderungen an Spiele befragt, damit sie funktionieren. Gesucht werden Spiele als Objekte, als Raumfolgen oder als Interventionen, analoge Modelle, die in Museen eingefügt werden können. Damit verbunden, stellen sich Fragen nach Spielstrategien, Dynamiken und Handlungen. Wie kann die Lust am Spiel in die Lust am Wissen, am Lernen und an der Information übertragen werden, ohne dass das Spiel darüber verloren geht? Wie sollten gelungene Spiel aussehen und welche Inhalte sind eigentlich geeignet, in ein Spiel übertragen zu werden?

In Folge des Workshops werden drei Prototypen für Museen/ Kindermuseen entwickelt und 2015 dort eingebracht und vorgestellt.

Link: www.bv-kindermuseum.de, die Vorträge werden auf Youtube unter Bundesverband Deutscher Kindermuseen eingestellt, unter #resetffm können Erfahrungen und Eindrücke getwittert werden.

Projekt: Förderpotentiale für die kulturelle Infrastruktur sowie für kulturelle Aktivitäten im ländlichen Raum. Eine Bestandsaufnahme mit Empfehlung

Projektträger: Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V.

Laufzeit: 21. Juli 2014 bis 31. Dezember 2014

Veranstaltungsort: Bonn

Kurzbeschreibung: Angesichts des demografischen Wandels steht die kulturelle Infrastruktur vor gravierenden Umstrukturierungsprozessen. Dies gilt vor allem für die strukturschwachen ländlichen Räume. Die Studie untersucht die Bedingungen der Kulturpolitik und Kulturellen Bildung im ländlichen Raum und enthält eine Recherche von Good-Practice-Beispielen ländlicher Kulturarbeit. Im Zentrum der Expertise steht darüber hinaus die Präsentation und Auswertung von Förderprogrammen der Europäischen Union, des Bundes und der Länder in verschiedenen Ressorts mit dem Ziel, das Thema Kultur darin angemessen zu berücksichtigen.

Link: www.kupoge.de/kulturarbeit-laendlicher-raum

Projekt: ARTOMAT - Prototypentwicklung einer Applikation

Projektträger: Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Laufzeit: 1. September bis 31. Dezember 2014

Kooperationen: jfc Medienzentrum Köln, Institut für Kunst- und Musikwissenschaft an der TU Dresden, AWO Kinder- und Jugendhaus Neustadt, Schule für Erziehungshilfe »Dr. Heinrich Hoffmann« Pirna, AWO Jugendtreff »blue sky« Pirna

Kurzbeschreibung: ARTOMAT ist eine digitale Applikation zur selbstständigen Kunstrezeption in Ausstellungen zur Gegenwartskunst. Ein individuell zugeschnittener Impuls- und Methodenpool soll die Auseinandersetzung mit Ausstellungsexponaten anregen. Die Methoden und Impulse sind durch ihre didaktische Ausrichtung so angelegt, dass sie in jeder beliebigen Ausstellung, unabhängig von Künstlern, Themen und Orten nutzbar sind.

Im Entstehungsprozess werden produktive Ergebnisse der Kunstrezeption mit der Erarbeitung eines Medienproduktes durch Kinder und Jugendliche verknüpft. Ausgehend von den Sammlungen der Galerie Neue Meister und der Skulpturensammlung im Albertinum in Dresden werden unter Verantwortung des „Lernort Albertinums“ neben Studierenden der Kunstpädagogik an der TU Dresden auch regionale Bildungspartner aus der Sächsischen Schweiz in den Entstehungs- und Erprobungsprozess eingebunden..

Link: www.skd.museum/artomat

Projekt: Melodie des Lebens

Projektträger: >Zukunftslabor< der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen

Laufzeit: 15. September 2014 bis 20. Dezember 2014

Veranstaltungsort: Die Kammerphilharmonie in der Gesamtschule Bremen-Ost

Kooperationen: Gesamtschule Bremen-Ost, Ensemble Camellia (Aleppo / Damaskus / Bremen), Help a Refugee e.V.

Kurzbeschreibung: Das >Zukunftslabor< der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen prüft in diesem Modellversuch die Chancen und Probleme, die entstehen, wenn Flüchtlinge in einem partizipativen Ansatz in ein bewährtes Format der kulturellen Bildung einbezogen werden. Kulturelle Interessen und das Engagement von Flüchtlingen in Bremen werden eruiert und fließen in die Konzeption von kommenden Stadtteil-Projekten ein. Den Auftakt bildet die Show >Die Melodie des Lebens< mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, den syrischen Musikern des Ensembles Camellia und Schülern der Gesamtschule Bremen-Ost am 19./20. November 2014.

Link: <http://www.kammerphilharmonie.com/index.php/de/zukunftslabor>

Projekt: Chormusikkultur und Migrationsgesellschaft

Projektträger: Arbeitskreis Musik in der Jugend e.V. (AMJ)

Laufzeit: 1. Oktober 2014 bis 31. Januar 2016

Veranstaltungsorte: Wolfenbüttel, Oldenburg

Kooperationen: Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel; Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Institut für Musik

Kurzbeschreibung: Im Rahmen des Projekts wird mittels Literaturrecherche, Experteninterviews und Online-Befragungen in der schulischen und außerschulischen Chorpraxis erforscht, wo und in welcher Form Chöre, insbesondere Kinder- und Jugendchöre, mit dem Thema Migrationsgesellschaft konfrontiert sind. Das betrifft z.B. die musikalische (Vor-)Bildung der Sängerinnen und Sänger, die gesungene Literatur bzw. die musikalischen Genres, aber auch die Gesellschaftsformen, wo und in welcher Form also Migrantinnen und Migranten singen. Erforscht werden soll aber auch, wie erfolgreiche Beispiele der Integration von Migrantinnen und Migranten in „deutsch-stämmige“ Chöre verlaufen. Darauf aufbauend soll in einer abschließenden Expertentagung für Vertreter der Schulchorszene, weltliche und kirchliche Chorverbände, Musikwissenschaftlerinnen und Musikwissenschaftler, Musikpädagoginnen und -pädagogen, jeweils in Verbindung mit migrationssoziologischen und migrationskulturellen Experten sowie Vertretern von Migranten(kultur)verbänden ein musikalisch-kulturpädagogischer Diskurs organisiert werden. Ziel ist es, das Problembewusstsein unter Fachleuten aus Musikwissenschaft, Musikpädagogik und Chorleitungspraxis zu schärfen, das vorhandene Erfahrungswissen zu bündeln, zu dokumentieren und auszuwerten. Die Tagung findet am 27.-28. Oktober 2015 an der Bundesakademie für kulturelle Bildung in Wolfenbüttel statt. Die Erkenntnisse der Tagung zur Situation und den Chancen integrativer Chorarbeit (v. a. mit Kindern und Jugendlichen) werden in einer Publikation dokumentiert.

Link: <http://www.amj-musik.de/cim/>

Projekt: Jona, Jonas und der Wal

Projektträger: Volkstheater Rostock GmbH

Laufzeit: 22. September 2014 bis 31. März 2015

Veranstaltungsort: Volkstheater Rostock GmbH

Kooperationen: künstlerische Partner, Sprachheilschule Rostock, Landes-förderzentrum für den Schwerpunkt Hören in MV, Deafcom/Brandenburgisches Institut zur Förderung der Kommunikation Hörgeschädigte, Zentrum für Kultur & visuelle Kommunikation Berlin/Brandenburg, Förderverein der Gehör-losen der neuen Bundesländer e.V.

Kurzbeschreibung: Gemeinsam mit der Norddeutschen Philharmonie Rostock, den Sparten und Projektpartnern des Volkstheaters entsteht ein Musiktheater-Projekt für 25 Kinder zweier Förderzentren in Rostock und Güstrow mit Kommunikations-Beeinträchtigungen (z.T. gehörlos) im Alter von 10 bis 16 Jahren. Dabei trifft Musik auf Gebärde, Gebärdensprache auf Tanz und Komposition auf spontane Improvisation. Inmitten von Orchester, Schauspiel und Tanz entstehen für die Kinder Räume für eigene Zugänge zur Musik und dem Ausprobieren ihrer künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten. Teil der Inszenierung sind »Dokumentarfenster«, in denen sich Biografien und Lebenswirklichkeiten der Akteure widerspiegeln.

Ein Symposium mit Podiumsdiskussion mit Gästen und Referenten informiert im Anschluss zum Projekthintergrund und den Perspektiven von künstlerischen Inklusionsprojekten.

Link: http://www.volkstheater-rostock.de/de_DE/stueck/jona-jonas-und-der-wal.12680439

www.gl-brandenburg.de

www.Taubenschlag.de

Projekt: Erstellung eines Konzeptes für ein Dialog- und Fachforum Kulturelle Inklusion

Projektträger: InTakt e.V.

Laufzeit: 22. Oktober 2014 bis 31. Januar 2015

Veranstaltungsort: TU Dortmund

Kurzbeschreibung: Wie die kreativen, künstlerischen und intellektuellen Potentiale von Menschen mit Behinderung entsprechend des Auftrags aus der UN-Behindertenrechtskonvention entwickelt werden können, wird in kulturellen und kulturpädagogischen Kontexten sehr unterschiedlich diskutiert. Denn die föderale Struktur der Bundesrepublik hat bislang in Quantität und Qualität sehr unterschiedliche Ergebnisse im Kontext Kultureller Bildung, künstlerischer Produktion und der Beteiligung von Menschen mit Behinderung entstehen lassen.

Vor diesem Hintergrund plädierte ein Gutachten der Kultur-politischen Gesellschaft für die Einrichtung eines bundesweiten Netzwerkes im Bereich Kultur und Inklusion. Daraufhin hat sich der Verein InTakt e.V. bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien um Fördermittel bemüht, damit ein Konzept für in entsprechendes „Dialog- und Fachforum Kulturelle Inklusion“ erstellt werden kann.

Im Rahmen eines Roundtables im Dezember 2014 mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der ganzen Bundesrepublik, die verschiedene künstlerische Disziplinen und Berufsfelder repräsentieren, wurden bereits zentrale Themen der zukünftigen Netzwerkarbeit diskutiert und erarbeitet.

Link: www.musik-inklusive.de

Projekt: Forum Migration

Projektträger: Deutsches Auswandererhaus

Laufzeit: 1. August 2014 2014 bis 30. Juni 2016

Veranstaltungsorte: Deutsches Auswandererhaus Bremerhaven, LWL-Industrie-museum, Zeche Hannover, 2 weitere deutsche Museen (stehen final Ende Januar fest)

Kooperationen: Arbeitskreis Migration des Deutschen Museumsbundes, LWL-Industriemuseum, Zeche Hannover, 2 weitere deutsche Museen (stehen final Ende Januar fest)

Kurzbeschreibung: Das Projekt „Forum Migration“ ist ein interaktives Bildungs- und Evaluationszentrum und dient der Vermittlung transkultureller Kompetenzen im Sinne des „Diversity“-Ansatzes in der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung. Der Aufbau eines Oral-History-Archives mit Erinnerungen von Migrantenfamilien sowie qualitativen und quantitativen Evaluationen über die Ängste und Wissenslücken der Mehrheitsgesellschaft bilden die Basis für neue museumspädagogische Programme wie beispielsweise ein Schülerradio am Deutschen Auswandererhaus. Parallel werden gemeinsam mit drei anderen deutschen Museen Lernstationen für interkulturelle Kommunikationskompetenzen auf der Grundlage einer Museumssammlung entwickelt. Im Deutschen Auswandererhaus werden hierfür zusätzlich zwei neue IT-Medienstationen konzipiert, an denen größere Gruppen gemeinsam arbeiten können. Die Ergebnisse des Pilotprojektes „Forum Migration“ werden digital auf der Internetseite des Deutschen Auswandererhauses sowie am Projektende auch in Buchform publiziert.

Link: www.dah-bremerhaven.de